



Das Leinölfarben-ABC

ANSTRICH

Leinölfarbe immer dünn auftragen. Die Farbe fliesst nicht von allein, sondern muss mit dem Pinsel gleichmässig verteilt werden. Die Farbe kann auch dünn mit einem Lackroller auf glatten Flächen z.B. Platten, Metall und feinem Putz gerollt werden.

ARBEITSTEMPERATUR

Die Farbe enthält kein Wasser und ist frostunempfindlich. Grundanstriche können sogar bei Minustemperaturen durchgeführt werden, vorausgesetzt der Untergrund ist trocken. Dabei muss die Farbe Zimmertemperatur behalten. Die beste Temperatur für Anstriche liegt bei 15-25°. Vermeide direkte Sonneneinstrahlung auf Anstrichflächen an warmen Sommertagen.

BRANDGEFAHR

Mit Leinöl getränkte Lappen können sich selbst entzünden. Tauche Lappen nach dem Gebrauch in Wasser und verwahre diese dann in einem Behälter mit dichtem Deckel.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Beachte den Quadratmeterpreis statt den Literpreis beim Vergleich mit anderen Farbtypen. Leinölfarbe ist preisgünstig.

GLANZ

Die Leinölfarbe hat nach drei Anstrichen einen hohen Glanz, wird nach einiger Zeit matter und ist nach 3-4 Monaten halbblank (Glanzzahl 30-40). Häufig stört man sich nach dem Anstrich im Innenbereich über den hohen Glanz nach dem Schlussanstrich, aber schon nach einer Woche wird die Farbe deutlich matter.

VERGILBUNG

Leinölfarbe vergilbt im Dunkeln und wird vom Licht gebleicht. Bei Tageslicht bleibt der Farbton erhalten. Keine Vergilbung aussen, geringe Vergilbung innen, starke Vergilbung in Räumen ohne Tageslicht. Diese Vergilbung ist umkehrbar, d.h. eine im Dunkeln vergilbte Fläche kann durch Licht wieder gebleicht werden und die Vergilbung verschwindet.

OBERFLÄCHENVERÄNDERUNG

...tritt auf, wenn das Leinöl in die Unterlage eingesogen wird und der Farbton dann dunkler aussieht. Bei ungleichmässigem Eindringen zeigt sich eine gewisse Flammigkeit matt/blank, hell/dunkel auf der Oberfläche. Ein gleichmässiges Aussehen der Farboberfläche setzt einen gleichmässig saugenden Untergrund voraus. Vor dem Schlussanstrich müssen ungleichmässig saugende Untergründe zu gleichmässig saugenden Flächen verändert werden. Veränderungen können auch bei kräftiger Taubildung entstehen. Vermeide Anstriche bei feuchter Witterung.

LAGERUNG

Leinölfarbe ist unbegrenzt lagerfähig. Sauerstoff sollte allerdings nicht in Kontakt mit der Farbe kommen. Die Farbe in angebrochenen Dosen wird mit einer Plastikfolie abgedeckt und der Deckel gut verschlossen, um Luftzutritt zu verhindern. Die Farbe soll kühl gelagert werden und verträgt auch Frost. Während einer längeren Lagerung können sich die Pigmente am Boden absetzen. Die Farbe muss vor weiterer Verwendung gut aufgerührt werden.

LÖSUNGSMITTEL/VERDÜNNUNG

Die Farben enthalten bis auf wenige Ausnahmen keine Lösemittel (siehe Farbproben). Sind Lösemittel angegeben, handelt es sich um Balsamterpentin. Balsamterpentin besteht aus 100% pflanzlichen Terpenen und ist ein Destillat aus Kiefernharz. Terpentin nimmt Sauerstoff auf und beschleunigt dadurch das Trocknen der Farbe. Bei Anwendung im Innenbereich müssen die Schutzbestimmungen für Lösemittel beachtet werden. Unter Umständen kann auf diese ganz verzichtet werden.

PILZ/ALGENBEFALL

...auf der Farboberfläche ist ungewöhnlich, kann aber im Aussenbereich unter gewissen Umständen vorkommen. Kleine schwarze Punkte können ausnahmsweise auftreten, sitzen nur äusserlich, haben keinen Einfluss auf die Funktion der Farbe und haben nur ästhetischen Charakter. Wenn der Befall nicht akzeptiert werden kann, wird die Oberfläche abgewaschen und ein neuer Anstrich aufgebracht. Ursache für den Befall kann z.B. Feuchtigkeit, Wärme, bereits befallener Untergrund oder ein Leinölüberschuss an der Oberfläche sein. Wir verwenden Zinkoxyd in allen Farben.

OXIDATION/TROCKNUNG

...geschieht, wenn Leinöl in Kontakt mit Sauerstoff kommt. Licht und Wärme beschleunigen diesen Prozess. Die „Trocknung“ verläuft am schnellsten im Freien während des Sommerhalbjahres. Die Leinölfarbe trocknet in 1-3 Tagen. Sorge für guten Luftaustausch, bzw. Sauerstoffaustausch bei Innenanstrichen. In einem nicht beheizten Keller trocknet die Farbe sehr langsam. Kühle Witterung verzögert die Oxidation. Bei guter Sauerstoffzufuhr und Licht trocknet die Farbe gut. Der Untergrund muss trocken und einen Feuchtigkeitsgehalt von unter 15% haben.

PIGMENTE

Die verwendeten anorganischen Pigmente bestehen aus natürlichen Mineralien und Metallverbindungen. Beide müssen licht- und luftbeständig sein. Sämtliche Erdpigmente erfüllen diese Anforderung, ultramarinblau als organisches (synthetisches) Pigment ist anfällig für sauren Regen und kann im Aussenbereich abkreiben.

REINIGUNG

Hände und Pinsel können schonend mit Schmierseife gereinigt werden. Lösemittel eignen sich ebenfalls.

KRÄUSELUNG

...an der Anstrichoberfläche deutet auf eine zu hohe Schichtdicke hin. Dies geschieht häufig bei profilierten Oberflächen wo sich leicht grössere Farbmengen ansammeln können.

SHELLACK

... ist ein spirituslösliches Sekret der asiatischen Schildlaus und wird für die Untergrundvorbereitung auf „Ästen“ und harzreichen Holzflächen im Innenbereich gestrichen. Wird dieser Arbeitsgang ausgelassen, kann das Harz die Anstriche durchdringen und zu Verfärbungen, bzw. braunen Flecken führen. Der Schellack wird 1-2 mal relativ flüssig gepinselt und kann nach einer halben Stunde überstrichen werden. Sollten doch noch Harzflecken auftreten, kann man auf bereits ausgeführten Leinölanstrichen die jeweiligen Stellen erneut überstreichen und mit einem Deckanstrich versehen.

UNTERGRUND

Die unterschiedlichen Holz-, Gips- und Metalluntergründe müssen trocken sein (unter 15% Feuchtigkeitsgehalt) und einen pH-neutralen Wert haben. Der Anstrich direkt auf Papier oder Textilien ist nicht zu empfehlen, da die Oxidation des Leinöls das Material spröde machen kann. Der Untergrund muss erst mit Leim- oder Emulsionsfarbe grundiert werden. Oberflächen auf Silikonbasis oder gewachste Flächen können nicht gestrichen werden.

UNTERGRUNDHAFTUNG

Leinöl hat eine sehr gute Haftung und hält auf fast allen Untergründen. Nach unserer Erfahrung haften Leinölfarben auch sehr gut auf vorhandenen, noch intakten, „alten“ KH-Oberflächen.

Alle Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse. Sie dienen der Information und Beratung. Rechtsverbindlichkeiten können daraus nicht abgeleitet werden. Irrtum und Änderungen vorbehalten. V. 8/17